Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 13

Artikel: Der beschlagnahmte Reichsbankschatz wird bewertet

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den Kellern dieses Gebäudes sind die beschlagnahmten Schätze der Reichsbank aufbewahrt

em «Foreign Exchange Depositary», Finanzdienst des OMMUS kommt die Aufgabe zu, hunderte von Millionen Dollars, die von den Nazis in Form verschiedenster Objekte gestohlen wurden, zu schätzen. Es handelt sich um sämtliche aufgefundenen Wertgegenstände, von den Goldbarren im Betrag von zirka 140 000 Dollars bis zu den Goldzähnen, die den Gefangenen der Konzentrationslager ausgeschlagen wurden, ferner um Uhren, Wekker, Kameras usw. Alle diese Gegenstände wurden den überfallenen europäischen Nationen gestohlen. Gesammelt in den Kellern der alten Reichsbank, besteht diese Beute auch aus Edelsteinen, Schuhlöffeln, Füllfederhaltern, Kleidern, die den Juden genommen wurden, sowie diversen Metallen wie Platin, Iridium, Gold und Silber. In diesen Kellern befinden sich mehrere Mil-



Der beschlagnahmte Reichsbankschatz



stohlen wurden einerseits und Gold, Aktien, Wertpapiere, die den öffentlichen Schatz der erober-ten Länder bildeten, anderseits. Die grössten Werte liegen in den Goldbarren, die zum grössten Tell durch die amerikanischen Truppen in den Mer-kers-Salzgruben nördlich von Kassel entdeckt wurden; das war im Sommer 1945. Vorsoff licherweise liess die Nazi-Regierung die Goldre serven nach diesen Minen abtransportieren. Es ist noch nicht sicher, ob die Edelmetalle gesamthaft gesammelt und nachher unter die verschie-Nationen, welche Opfer der deutschen In vasion waren, verteilt werden, und zwar je nac den erlittenen Verlusten.

Das Depot wird durch die amer Heerespolizei streng überwacht.

Die Schatzkeller, die über sehr gute Sicherheitsvorrichtungen verfügen, werden Tag und Nacht sireng bewacht Hinter dem amerikanischen Soldaten, der aus Tennessee stammt, befindet sich ein Raum, der Goldbarren im Wert von rund 5 Millionen Dollars beherbergt. Die Gittertüf wird erst geöffnet, wenn der Schatz seinem end gültigen Besitzer zugewiesen wird

lionen Dollars in amerikanischen Münzen. Man hat noch nicht festgelegt, ob die Banknoten als

gesetzmässiges Eigentum der deutschen Regierung verbleiben oder ob sie zur Kriegsbeute zu

Jeder Gegenstand wird genau geprüft, um das

in einem mit gewöhnlichen Perlen gefüllten Sack

zwei natürliche Edelperlen, deren Wert auf ca.

werden: die Gegenstände, die den Privatleuten ge-

Die Beute kann in zwei Kategorien geteilt

Echte vom Unechten zu unterscheiden. Bei einem Transport nach der Bank fand man

14 000 Dollars geschätzt wird.

Oberst William G. Brey aus San Franzisko leitet das Inventar dieses gewaltigen Reichtums.

wird bewertet







Die Geldabteilung hat zu prüfen, ob die aufgestapelten Banknoten Eigentum der deutschen Regierung sind oder ob sie zur Kriegsbeute



Aus verschiedenen Ländern Europas stammen diese ausserordentlich wertvollen Gegenstände, die zum Teil schwer vergoldet sind, Ihr Gesamtwert geht in die

Links: Unter der Nazibeute befanden sich auch einige Tonnen Silberdraht, Silberplatten und, wie man im Vordergrund sieht, auch Hunderte von Silberbarren. Allein die Silberbarren stellen einen Wert von 21/2 Millionen Franken dar